

*Mit dem Hausgottesdienst laden wir ein, die Gedanken zu Gott hin zu lenken und sich mit der Gemeinde verbunden zu wissen. Sucht euch in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Platz. Zündet eine Kerze an und werdet innerlich ruhig. Wer die Lieder singen kann, der singe. Wer alleine nicht singen mag, kann die Texte lesen. In diesem Sinne wünschen wir nun eine gesegnete Zeit!*

### **EG 501 Wie lieblich ist der Maien**

1. Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß; drum wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloß. \* (\*Hagel)
3. Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sich's möge schicken, fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

### **Hinführung**

Wie komme ich in Kontakt mit Gott?

Wenn ich bete, also mit Gott rede, hört er mich dann? Oder ist das nur ein Selbstgespräch? – Manchen Menschen fällt das Beten schwer. Andere erleben es als befreiend, ihr Herz auszuschütten oder in der Stille mit Gott zu sprechen, sich ihm anzuvertrauen.

Der Sonntag Rogate (*Betet!*) ermutigt zum Gebet. Auch Jesus hat immer wieder dazu aufgerufen. Ganz unterschiedliche Formen des Betens finden sich schon in der Bibel: das stürmische und unnachgiebige Gebet, das Gott drängt wie einen Freund oder die Bitte um Vergebung oder das stellvertretende Einstehen für andere oder das Dankgebet.

Wer im Namen von Jesus bittet, der stößt bei Gott nicht auf taube Ohren. Als Musterbeispiel lehrt Jesus seine Jünger das Vaterunser. Es müssen nicht viele Worte sein. Dieses ist genug. Es führt zum Hören auf Gott. Und es lebt von der Grunderkenntnis: Nicht unser, sondern Gottes Wille soll geschehen.



### **Gebet mit Psalm 95**

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils!  
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen!  
Denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter.  
Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein.  
Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.  
Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.  
Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Amen.

### **EG 344 Vater unser im Himmelreich**

1. Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heißest gleich Brüder sein und dich rufen an und willst das Beten von uns habn: gib, dass nicht bet allein der Mund, hilf, dass es geh von Herzensgrund.
2. Geheiligt werd der Name dein, dein Wort bei uns hilf halten rein, dass auch wir leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, das arm verführet Volk bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit. Der Heilig Geist uns wohne bei mit seinen Gaben mancherlei; des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

### **Lesung aus Lukasevangelium 11,5-10**

Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Stellt euch vor: Einer von euch hat einen Freund. Mitten in der Nacht geht er zu ihm und sagt: »Mein Freund, leih mir doch drei Brote! Ein Freund hat auf seiner Reise bei mir haltgemacht. Ich habe nichts im Haus, was ich ihm anbieten kann.« Aber von drinnen kommt die Antwort: »Lass mich in Ruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen, und meine Kinder liegen bei mir im Bett. Ich kann jetzt nicht aufstehen und dir etwas geben.« Das sage ich euch: Schließlich wird er doch aufstehen und ihm geben, was er braucht – wenn schon nicht aus Freundschaft, dann doch wegen seiner Unverschämtheit.

Ich sage euch: Bittet und es wird euch gegeben! Sucht und ihr werdet finden! Klopf an und es wird euch aufgemacht! Denn wer bittet, der bekommt. Und wer sucht, der findet. Und wer anklopft, dem wird aufgemacht.

### **EG 344 Vater unser im Himmelreich**

4. Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich. Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid; wehr und steuer allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut.

5. Gib uns heut unser täglich Brot und was man bedarf zur Leibesnot; behüt uns, Herr, vor Unfried, Streit, vor Seuchen und vor teurer Zeit, dass wir in gutem Frieden stehn, der Sorg und Geizens müßig gehn.

6. All unsre Schuld vergib uns, Herr, dass sie uns nicht betrübe mehr, wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht; zur linken und zur rechten Hand hilf uns tun starken Widerstand im Glauben fest und wohlgerüst' und durch des Heiligen Geistes Trost.

Liebe Gemeinde.

In einem modernen Märchen heißt es: Eine Frau hat eine Glasfabrik. Sie hat in ihrem Haus auch einen Wasserkran, einen großen Topf voller Kleber und einen Fisch. Dann hat die Frau auch ein Kind, einen kleinen Jungen nämlich. Dem gibt sie ein Gefäß aus Glas, füllt es bis oben voll Wasser und tut den Fisch hinein. Der Fisch schwimmt im Wasser. Der Junge füttert ihn, sieht dem Fisch beim Schwimmen zu und freut sich.

Eines Tages ist der Junge sehr unvorsichtig und stößt gegen das Glas, so dass es einen Sprung bekommt. Das Wasser rinnt aus dem Glas und wird weniger. Erst merkt es der Junge gar nicht. Aber dann wird der Fisch unruhig. Da bemerkt der Junge das Unglück. Er presst seinen Daumen auf den Sprung, aber der Daumen ist zu klein und der Sprung ist zu groß. Der Fisch wird immer unruhiger und das Wasser rinnt immer weiter. Es ist schon fast nichts mehr im Glas.

Die Mutter des Jungen hat eine Glasfabrik, einen Wasserkran und auch einen großen Topf voll Kleber. Aber der Junge denkt nicht an seine Mutter und schreit auch nicht um Hilfe. Er beißt die Zähne zusammen und presst weiter den Daumen auf das Glas. Am Ende ist das Wasser ausgelaufen, der Fisch liegt tot auf dem Trockenen und der Junge ist traurig.

Das ist wirklich dumm gelaufen! Dabei hätte es doch anders gehen können. Was hätte der Junge lieber tun sollen? Vielleicht die Mutter rufen, damit sie den Sprung zuhält. Dann Kleber holen und das Glas kleben. Dann Wasser aus dem Wasserkran holen. Dann hätte die Mutter für den Fisch ein neues, noch besseres Glas besorgt. Schließlich hat sie doch eine Glasfabrik.

Welchen Fehler hat der Junge gemacht? Er hat ganz vergessen, dass er eine Mutter hat, die er jederzeit um Hilfe bitten kann. Eine Mutter, die alles hat, um das Problem zu beheben. Eine Mutter, die helfen kann. Warum bloß hat er nicht nach ihr gerufen? Vielleicht hat er sich nicht getraut, weil er dachte, sie wäre böse wegen des kaputten Glases? Hat er gedacht, die Mutter ist bestimmt genervt, weil sie zu viel zu tun hat? Vielleicht hat er gedacht, sie kann sowieso nicht helfen? Oder hat er sie in dem Moment einfach vergessen?

Jesus erzählt im Lukasevangelium das Gleichnis vom bittenden Freund. Und sagt damit: wenn wir in Not sind, dann können wir Gott unbedingt um Hilfe bitten. Wir brauchen uns keine Sorgen zu machen, dass er genervt ist von uns.

Er hilft uns gerne. Er ist wie ein guter Freund, den man sogar noch mitten in der Nacht aus dem Bett klingeln kann. Und falls er doch von uns genervt sein sollte, wird er unsere Bitte trotzdem erhören, weil wir so penetrant bitten!

Ich kann die Wut und den Ärger des Freundes verstehen, der die Tür nicht mehr aufmachen möchte. Wie schön ist das, wenn abends endlich die Kinder im Bett liegen und Ruhe ist. Wie schön ist es, selbst mit der Arbeit fertig zu sein, im gemütlichen Bett zu liegen und süß zu träumen. Und dann kommt so ein Trottel von Freund, der einfach nicht richtig vorgesorgt hat. Sehr ärgerlich. Und *trotdem*: Wegen des unverschämten Drängens wird er die Tür öffnen. Schon, um Ruhe zu haben und die Kinder nicht wach werden zu lassen, wird er aufstehen, öffnen und helfen. Genauso unverschämt können, ja sollen wir Gott bitten, wenn wir in solcher Not sind wie der kleine Junge, dem das Wasserglas ausläuft.

Der kleine Junge im Märchen hat in seiner Panik ja tatsächlich einfach vergessen, dass da eine Mutter ist, die helfen kann. Ich vermute, bei uns großen Kindern ist das etwas komplizierter. In Zeiten der Not vergessen wir Gott nicht einfach. Sondern oft sind wir großen Kinder einfach zu stolz, ihn um Hilfe zu bitten. Weil wir es doch irgendwie alleine hinkriegen wollen. Wir hören auf unsere inneren Antreiber und denken: *„Das muss ich schon alleine schaffen! Schließlich habe ich den Schaden ja auch selbst verursacht! Jeder muss die Suppe auslöfeln, die er sich aufgefüllt hat! Ich muss mich nur ordentlich anstrengen und den Daumen feste auf den Sprung pressen, dann wird es schon helfen! Zähne zusammen beißen und dann durch! Und außerdem: Warum sollte Gott denn unbedingt mir helfen? Hat er nichts Besseres zu tun? So wichtig bin ich nicht! Und wie sollte er mir denn helfen? Kann er doch gar nicht!“*

Kennst du solche Gedanken, wenn du mit einem Problem beschäftigt bist? Stolz wie wir sind, strengen wir uns ordentlich an, und pressen an vielen Stellen, erzeugen kräftig Druck, unter dem dann andere oder auch wir selbst leiden – statt um Hilfe zu bitten und uns helfen zu lassen. Stolz wie wir sind, beißen wir lieber die Zähne zusammen und kriegen eher einen Herzinfarkt oder einen Sprung in der Seele als dass wir um Hilfe bitten und uns helfen lassen.

Wenn ich das nächste Mal mit einem Problem beschäftigt bin und keine Lösung und auch keine Hilfe sehe und mächtig unter Druck gerate – dann will ich mich an diese Geschichten erinnern lassen. An das Märchen von dem kleinen Sohn der Glasfabrikantin und an das Gleichnis vom bittenden Freund. Erinnern will ich mich an die großartige Zusage von Jesus: Bittet und es wird euch gegeben! Sucht und ihr werdet finden! Klopft an und es wird euch aufgemacht! Vertrauen will ich darauf, dass Gott sein Herz nicht verschließen wird. Amen.

### **EG 344 Vater unser im Himmelreich**

8. Von allem Übel uns erlös; es sind die Zeit und Tage bös. Erlös uns vom ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not. Bescher uns auch ein seligs End, nimm unsre Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist: es werde wahr. Stärk unsern Glauben immerdar, auf dass wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiermit gebeten hab´n auf dein Wort, in dem Namen dein. So sprechen wir das Amen fein.

### **Fürbittengebet**

Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, Schöpfer dieser Welt, mütterliche Kraft. Wir bringen unsere Bitten vor dich und vertrauen darauf, dass nicht unser, sondern dein Wille geschehe. *Wir bitten: Herr, erhöre uns.*

Wir bitten für die ökumenische Arbeit: Wo bisher noch der Geist der Rechthaberei herrscht, schenke den ehrlichen Willen zur Versöhnung und aufrichtiges Ringen um das Verständnis deines Sohnes Jesus Christus. Segne auch alle Bemühungen um ein friedliches Miteinander der Religionen. *Wir bitten: Herr, erhöre uns.*

Für die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, in der Justiz und bei den Medien bitten wir: schenke den Verantwortlichen Weisheit und Entschiedenheit, zum Wohl aller Menschen zu handeln. Gib uns allen die Kraft und den Mut, deiner Gerechtigkeit zu dienen, mit Worten und mit Taten. *Wir bitten: Herr, erhöre uns.*

Wir bitten für die Opfer des Terrors in aller Welt: Lass sie nicht an dir verzweifeln. Für die Täter bitten wir: befreie sie aus ihrem Wahn zu glauben, durch Gewalt ließe sich Frieden herstellen. Wir denken an Syrien und Afghanistan, an Israel und Palästina: lass Juden, Christen und Moslems nicht gegenseitig das Lebensrecht absprechen. Wehre den Feinden des Friedens. *Wir bitten: Herr, erhöre uns.*

Wir bitten für unsere Kranken, die in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder auch zuhause liegen: Lass sie wieder gesund werden an Leib und Seele. Den Sterbenden schenke die Kraft, dieses irdische Leben loszulassen. *Wir bitten: Herr, erhöre uns.*

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

### **EG 501 Wie lieblich ist der Maien**

4. Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein; die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei, damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.

### **Segen**

*Der Herr segne dich und beschütze dich.*

*Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.*

*Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir Frieden!*

*(4. Mose 6,22-27)*